

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 20. April 2024 für die 17. Woche

Das Quiz • Tipp der Woche • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr Hille • Der andere Ort • Rückspiegel • Leserbild • Witz

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Gäste stehen in kleinen Grüppchen beieinander, sie reden und lachen, das Feuer knistert, der Tisch biegt sich unter mitgebrachten Speisen (ich muss unbedingt noch die Blätterteigtaschen da hinten probieren!), die Kinder dürfen heute ausnahmsweise Cola trinken – und zwischendurch hört man die Schafe blöken. Wir sind auf der »Lämmerparty«, für mich eins der schönsten Feste im Jahr. Ein Freund von uns ist Hobby-Schäfer. Von Dezember bis Februar gebären seine Schafe ihre Lämmer. Und im März oder April lädt die Familie dann Freunde, Verwandte und Bekannte auf die große Wiese vor dem Stall. Alle Generationen sind vertreten, wir machen Marshmallows, kommen miteinander ins Gespräch, spielen Fußball in gemischten Teams und die Kinder dürfen mit dem Schäfer in den Stall schleichen und leise die Lämmer bestaunen.

Manches Jahr schon haben wir in Gummistiefeln dort gestanden, mit dicken Matschklumpen an den Füßen. Es gab aber auch schon T-Shirt-Wetter. Für mich ist diese Lämmerparty gefühlt jedes Jahr der Beginn des Frühlings. Und ich bin unseren Freunden sehr dankbar für dieses zur Tradition gewordene Fest.

Wie schön das ist – neben den großen Kirchenjahresfest-Säulen wie

Weihnachten, Ostern, Erntedank diese kleinen ritualisierten Bonbons zu haben. Feste, auf die wir uns freuen dürfen, im kleineren oder größeren Kreis. Das jährliche Straßenfest, das Grünkohlessen, das Anzählen oder eben eine Lämmerparty. Feiern Sie auch Feste, die für Sie schon zu einer ganz eigenen Tradition geworden sind? Schreiben Sie uns davon an newsletter@anderezeiten.de.

Das nächste Fest, auf das ich mich freue, ist der [Evangelische Posaumentag](#) in zwei Wochen in Hamburg. Die Festzutaten sind Posaunenklänge, die über die Elbe schallen, Gedanken über Sehnsucht und ein weiter Blick über den Hamburger Hafen. Mehr darüber finden Sie in unserem Interview.

Ich wünsche Ihnen eine Woche voller kleiner Festmomente!
Herzliche Grüße

Iris Macke
Chefredakteurin
Andere Zeiten e.V.



WITZ DER WOCHE

*»Wie hat dir denn in Rom die Sixtinische Kapelle gefallen?« –
»Oh, die hab ich gar nicht gehört. Die muss wohl auf Tournee
gewesen sein.«*



LESERBILD DER WOCHE

»Die Weite des Himmels und des Meeres an der niederländischen Nordseeküste«

DANK AN M. CLASSEN-WITT

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Herr Hille ...

Es ist mit etwa 19 000 Teilnehmenden das größte Bläser:innentreffen der Welt: Vom 3. bis 5. Mai findet in Hamburg der Deutsche Evangelische Posaumentag statt. Von Freitag bis Sonntag gibt es ein umfangreiches Programm. Eine der Aktionen gestalten wir von Andere Zeiten mit: Gemeinsam mit den Bläserinnen und Bläsern des Evangelischen Posaunenwerkes Bremen und weiteren Teilnehmenden – wir erwarten etwa 400 Bläserinnen und Bläser – wollen wir eine Brücke bauen zwischen Stadt und Hafen, zwischen Musik und gesprochenen Texten. Mit der Weite im Blick spüren wir dem nach, was uns berührt. Vorbereitet haben wir diese Aktion mit Rüdiger Hille, dem Landesposaunenwart der Bremischen Kirche.

Herr Hille, was lieben Sie am Musizieren im Posaunenchor?

Seit 50 Jahren bin ich der Posaunenchorarbeit verbunden. Ich habe dort einen Großteil meiner eigenen religiösen Sozialisation erfahren. Für mich ist das Wesentliche, dass Posaunenchöre generations- und bildungsstandübergreifend musizieren. Das heißt: Menschen zwischen 8 und 80 musizieren jede Woche gemeinsam und arbeiten an dem, was Posaunenchören wichtig ist.

Und was ist Posaunenchören wichtig?

Posaunenchöre machen das Evangelium auf eigene Art erfahrbar. Wenn irgendwo ein Posaunenchor spielt, dann gibt es viele Menschen, die mit diesem Sound sofort »Kirche« assoziieren. Die bleiben stehen, hören zu, kennen vielleicht nicht die Texte der Lieder, aber nehmen die Melodien und die Musik auf. Und dieses Erleben ist eine unglaublich wichtige Brücke zwischen der Kirche und den Menschen. In der Musik der Posaunenchöre wird etwas von dem, was uns in der Kirche verbindet, spürbar.

Was ist der Posaumentag?

27 evangelische Posaunenwerke und Verbände haben sich zu einem großen Dachverband zusammengeschlossen, dem Evangelischen Posaunendienst in Deutschland. Und diese vielen Mitgliedsverbände haben den Posaumentag entwickelt als Treffpunkt, als Forum, zur Begegnung und zur Bestärkung. Der Posaumentag findet alle acht Jahre statt, zweimal waren wir bereits in der sächsischen Landeskirche und sind jetzt in Hamburg. Und das ist dann nicht nur ein drei Tage dauerndes großes Fest, sondern wir möchten auch etwas von dem, was uns wichtig ist, in die Stadt Hamburg hineintransportieren.

Was gibt es während des Posaumentages zu erleben und zu hören?

Wir haben Großveranstaltungen wie den Eröffnungsgottesdienst und den Abschlussgottesdienst, abends am Sonnabend ein großes Event an der Jan-Fedder-Promenade direkt an den Landungsbrücken, dazu gibt es viele Konzertformate und am Sonnabendnachmittag gibt es

unter dem Titel »Hamburg klingt« überall Gelegenheiten, die Posaunenchöre zu hören und zu erleben. Das Treffen steht unter dem schönen norddeutschen Motto »mittenmang«. Und so soll es auch sein: Wir wollen mittendrin sein, Leute erreichen und unsere Musik auch in das Herz Hamburgs spielen.

Am Samstag, den 4. Mai, finden Sie Andere Zeiten und die Bläser:innen des Evangelischen Posaunenwerkes Bremen von 14 bis 15 Uhr an einem der schönsten Orte Hamburgs, dem [Altonaer Balkon](#).

DAS QUIZ

Was trifft auf die Kirchenmusik in orthodoxen Gottesdiensten zu?

- A. Sie muss immer mehrstimmig gesungen werden.
- B. Musikinstrumente sind verboten.
- C. Sie ist die einzige Kirchenmusik, die überwiegend frei improvisiert wird.

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

In dieser Woche hat die Jury des *Andere Zeiten*-Preises für innovative Ideen und Projekte getagt. Vier von knapp 40 eingereichten Projekten sind ausgezeichnet worden. Ab der kommenden Woche finden Sie [hier](#) die Projektbeschreibungen. Thema des Preises 2024 war: »Erzähl es den Kindern – die Zielgruppe Kinder für Religion, Glauben und Gott interessieren«.

TIPP DER WOCHE

Gesehen auf dem Wochenmarkt in Pinneberg-Waldenau.



RÜCKSPIEGEL

Nach Ihrer ganz eigenen Schöpferfreude fragte Linda Giering Sie in der vergangenen Woche. Und wir waren überrascht und sehr erfreut darüber, von wie viel Schöpferfreude wir lesen durften.

Brigitte Kuchinke schreibt:

Wir haben einen sehr großen Garten mit einem nicht kleinen Gemüsefeld inmitten. Wenn ich das plane und dann beobachten kann, wie alles wächst, sich willig einfügt, aufs Wetter reagiert, habe ich auch manchmal das Gefühl, etwas auf den Weg gebracht zu haben. Auch freue ich mich, im laufenden Jahr den Wachstumsprozess zu beobachten und das sich Verändern der Ansicht des Gartens, aufgelockert durch Blumen. Von der Ernte abgeben zu können und damit Freude zu bereiten, finde ich auch schön.

Gaby Panteleit hat ein besonderes Hobby:

Ich empfinde Schöpferfreude, wenn ich male. Ich bin eine Tier - Malerin seit fast 20 Jahren. Im Moment habe ich sogar eine Ausstellung in Hattingen an der Ruhr. Wenn ich male, bin ich glücklich. Und wenn jemand dann sogar ein Bild von mir kauft, bin ich noch mal glücklich und habe sogar ein Stück das Gefühl, dass ich etwas bewirke in dieser komischen Welt.

Bei Hans-Joachim Nölke hat unser Interview eine Erinnerung wachgerufen:

Bei dem Bericht über das Kolumbarium musste ich an die Kirchen in Siebenbürgen, Rumänien denken. Dort steht vorne neben dem Altar ein Sarg, der für den nächsten Verstorbenen bestimmt ist. Das bedeutet: Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, wenn du stirbst. So war es vor 50 Jahren in den Kirchen Siebenbürgens. Wie es heute ist, weiß ich nicht.



DER ANDERE ORT



BEI DEN ERLÖSERSCHWESTERN IN WÜRZBURG

VON SUSANNE

Der schöne Innenhof des Klosters mit Café lädt zum Verweilen ein. Vor allem im Sommer ein wunderschöner Ort zum Entspannen. Eine richtige Oase mitten in der Stadt!

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

Wir hoffen, unser Newsletter *die andere zeit* hat Ihnen gefallen.
In unserem Quiz ist übrigens Antwort B richtig. Allein die menschliche Stimme wird für würdig erachtet, Gott zu loben. Daher gibt es in orthodoxen Gottesdiensten üblicherweise keine Musikinstrumente.

Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich
Ihr
Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024
Fischers Allee 18, 22763 Hamburg
Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Morgen erscheint unser *anders handeln*-Newsletter zum Thema
»Verantwortung«. Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de
www.andereorte.de
www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke
Telefonisch erreichen Sie uns:
montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr (außer mittwochs zwischen
11.45 und 13.15 Uhr).

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

Datenschutzerklärung

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.